

Officine Schwartz

Autor(en): **Valabrega, Piero / Koch , Sebastian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OFFICINE SCHWARTZ

Italien ist im allgemeinen berühmt-berühmtigt als musikalisches Heimatland des Adriano Celentano, der Mandolinen und des ebenso berühmten Festivals von Sanremo, wo sich jedes Jahr für eine Woche die kommerziellsten der kommerziellen Bands einfinden, um unterstützt durch einige internationale Acts ihre Schnulzen und Discofetzer vorzutrollern. Ein Festival übrigens das nur allzugut den Durchschnittsgeschmack und Durchschnitts-Standard des niveaulosen italienischen Publikums widerspiegelt: Nationale Billig-Produktionen der unteren Klasse, monoton, abgeschmackt, aber mit unglaublicher Hartnäckigkeit verteidigt durch die mafiose Schallplattenindustrie Italiens.

Und doch ist zu bedenken, dass neben diesem etwas stereotypen und "institutionalisierten" Italien, auch noch jenes andere, etwas verstecktere aber ungleich interessantere Italien existiert: Jenes im Ausland immer noch unterschätzte, undurchsichtige Italien nämlich, der kleinen Schallplattenlabels und Vertriebe, die immer öfter mit spektakulären Acts aus italienischen Ländern (PANKOW!) auf sich aufmerksam machen. Viele dieser Bands, die in der "Scene" in Italien bereits grosse Namen sind (LITFIBA, CCCP, RINF...), gilt es für ausstehende, sprich: Nicht-Italiener erst noch zu entdecken. Unter diesen neuartigen Bands, die so gar nicht ins italienische Muster passen wollen, wird man unvermeidlich auf eine Gruppe treffen:

OFFICINE SCHWARTZ!

Wir treffen Osvaldo Schwartz - Bergamasker, schon seit langem kein Teenager mehr, Gründer und Kopf der 1983 gegründeten Gruppe, die seinen Namen trägt - in einem etwas heruntergekommenen Industrieschuppen ausserhalb Milanos, wo Osvaldo Schwartz dabei ist, eine schon seit langem geplante, aufwendige Live-Performance vorzubereiten...

Erzähl uns etwas über die Zusammensetzung der OFFICINE SCHWARTZ!
Unsere Gruppe war eigentlich immer einer ständigen Entwicklung ausgesetzt. Das heisst, die Zusammensetzung änderte sich je nach Stimmung und Laune; das gilt auch für die musikalischen "Hilfsmittel", die Maschinen und die Leute, die damit arbeiten: sie ändern sich je nach unseren Ansprüchen, unseren Bedürfnissen

uns auszudrücken. Im Moment zum Beispiel benützen wir speziell akustische Instrumente. Ich selbst kümmere mich ausschliesslich den Soundstrukturen und Kompositionen der OFFICINE SCHWARTZ.

Warum dieser Name, OFFICINE SCHWARTZ?

Seit ich zu komponieren begonnen habe, war die Thematik meiner Arbeiten immer industrieller Natur; und nach unserer Meinung, eignen sich, um industrielle Gefühle auszudrücken, Harmonium und Chöre ebensogut, wie wirkliche Industriegeräusche und Maschinenlärm. Industriell soll die Form unseres Projektes sein: Musik für moderne Zeiten. Ausserdem waren mir die industriellen Realitäten schon immer sehr nahe; einerseits weil ich aus Dalmine stamme (wo sich viele Stahlwerke befinden), andererseits, weil ich in der Vergangenheit selbst in einer Fabrik gearbeitet habe.



Es gibt die unterschiedlichsten Gruppen, die "Industrielle Musik" machen, zB. KRAFTWERK. Lehnt ihr euch an solche Gruppen an, nehmt ihr sie überhaupt wahr?

KRAFTWERK sind ohne Zweifel ein Teil unseres (Musik-)Kulturverständnisses wie viele andere Bands auch, jedoch, was die Musik betrifft, die ich wirklich oft höre und mich auch nachhaltig beeinflusst, da müsste ich als Haupteinfluss wohl doch eher Johann Sebastian Bach nennen. Ich mag es eigentlich weniger, meine Zeitgenossen anzuhören, weil ich es als unnötig - ja überflüssig - für meine und OFFICINE SCHWARTZ' musikalische Entwicklung erachte. Ich finde, klassische Musik oder andere Formen der Musik wie Jazz oder Cabaretmusik besitzt auch heute noch viel mehr Gültigkeit als zeitgenössisches. Unsere Kontakte zu heute wirkenden Musikern oder Bands sind gleich null; wir hören sie zwar, ok! ...aber nicht als erste Wahl.

Du hast vorher die Instrumentierung der Gruppe angesprochen...

Während unserer musikalischen Entwicklung, kam ich allmählich zu dem Entschluss, für jede unserer musikalischen Projekte, jeweils einen "akustischen Stempel" zu verwenden, sei das für die Form der Musik selbst, als auch für die Wahl der Instrumente. In der aktuellen Phase versuchen wir, den Einsatz von Synthesizern für einmal grösstmöglich zu vermeiden. Elektrische Gitarren waren bei uns eh schon seit jeher verbannt und auch ein Schlagzeug haben wir bisher noch nie verwendet - eben dieser unserer Opposition gegenüber der zeitgenössischen Musik wegen! Ich empfinde diese Verwendung eines "akustischen Stempels", man könnte es auch als "Konzept" umschreiben, bringt unserer Musik eine wesentlich humanere Dimension, gerade auch weil wir den alltäglichen Lärm der uns Tag für Tag begleitet, verwenden...und die OFFICINE wollen eine aktuelle Art des Ausdruckes darstellen, wie ich schon gesagt habe.

Was denkst Du von den neusten Technologien, Samplers etc.?

Ohne Zweifel sind grosse Erfindungen gemacht worden...und grossartige Spielzeuge! Ich selbst habe regen Gebrauch davon gemacht, als wir unsere LP aufgenommen haben. Dies vor allem, weil ich nicht gleichzeitig 4 Cellisten engagieren konnte und ausserdem nicht begabt genug bin, 4 Cellos gleichzeitig zu spielen! Das galt auch für andere Instrumente, die mir gefielen, und die ich dank der Sampling-Technik einbauen

konnte: Klarinette, Trombone, Klavier und verschiedene Orgelsequenzen. Trotzdem versuche ich, mich so wenig wie möglich von den neuen (technischen) Möglichkeiten verführen zu lassen. Wenn immer möglich, spiele ich die Instrumente selbst. Der Name Eurer LP COLONNA SONORA DI REMANIAM DENTAURIUM den gleichzeitig auch Eure Live-Performance trägt, tönt lateinisch...

Er ist nicht lateinisch sondern slovenisch. Er kommt von einer Fabrik für die Herstellung von Zähnen aus Chrom, Kobalt und Molibbdän (ein seltenes Metall, das in der Raumfahrt verwendet wird) für Getriebe und Zahnräder. Ich habe dieses "Zahnwerk" durch eine propagandistische Anstecknadel kennengelernt, die ich auf einem Flohmarkt in Ljubljana gefunden habe. Dieser Name hat mir sofort gefallen und ausserdem sind die slovenischen Fabriken der helle Wahnsinn: Voll von Röhren, rostigen Leitungen, alten Mauern



und Maschinen, die zum Teil schon seit 50 Jahren in Betrieb sind. Du kannst nur dastehen und staunen: Diese Fabriken sind monströs, erschlagend! Und die slovenischen Arbeiter erhalten ein Nichts von einem Lohn und arbeiten wahnsinnig hart. Ich glaube sie ist fast nur noch dort zu finden: diese charakteristische Arbeiterklasse einer längst vergangenen Epoche - Schwarze Hände, blaue Arbeitskleidung - Typ: MODERN TIMES von Charlie Chaplin - es ist diese Form der Ausbeutung, diese Arbeiterklasse, die wir "besingen" - eine Arbeiterklasse übrigens, die dank der Informatik-Revolution auch bei uns fast vollständig verschwunden ist.

Das Album nennt sich COLONNA SONORA (Tonfilm) weil es von unserer Live-Performance beeinflusst wurde - und nicht umgekehrt. Trotzdem: Obwohl die LP uns unsere Show den gleichen Titel ragen, sind es doch zwei ganz unterschiedliche Dinge.

Was ist von Eurer Live-Performance zu erwarten?

Unsere Performance ist eine Komposition für einen Bauplatz, und basiert auf der Rotation und der Synchronisation verschiedener Zeiten und unterschiedlichster Medien, wie: Chor, Film, Diashow, mit Stangen gespielte Kanister und Fässer, Tanz und so weiter. Alle diese Elemente des Ausdruckes, beginnen im gleichen Moment zu agieren, entwickeln aber - jedes Medium für sich - eine unterschiedliche Eigendynamik, welche erst vier Stunden - am Ende des Spektakels wieder in Einklang zueinander finden werden. Das Ganze dauert also exakt einen halben Arbeitszyklus lang. Ueber-einstimmungen der einzelnen Medien während der Performance sind zum Teil gewollt, zum Teil aber entstehen sie zufällig, spontan; das interessante dabei ist, das eine zufällige Kombination in dieser Arbeitsweise, viel schöner und bedeutungsvoller auf-fallen kann, als ein bis ins letzte Detail aus-studierter Zeitablauf. Dadurch besitzt die ganze Komposition Gültig-keit bis in alle Ewigkeit.

Wie sieht Eure Discographie aus?
Im Jahre 1986 haben wir begonnen, mit dem Indie-Label UT COMUNI-CAZIONI zu arbeiten. Es erschien eine 7" Single auf 33t. "FRÄULEIN/RAMBO", die eine Art Tanz (FRÄU-

LEIN) in der Tradition des deutschen Cabarets der 30er Jahre enthielt und von einem wahren Orchester an Musikern eingespielt wurde, mit Handharmonika, Klavieren usw. Die B-Seite war eine einzige Verarschung der Amerikaner (RAMBO), die man am ehesten als Disco-Metal-Dance-Music umschreiben könnte. Diese Platte ist als 12" auch in England (ROUGH TRADE), Griechenland und Deutschland erschienen, wo sie weitaus mehr Erfolg hatte, als hier in Italien - was zu erwarten war. Dann - Ende 1987 erschien die erwähnte LP, ein Album mit 6 Liedern in blauem Vinyl - der Farbe also, die auch die Arbeitsanzüge der Arbeiter tragen..

Diese, Eure letzte Arbeit auf Platte, beinhaltet mehrere Bezüge zum zweiten Weltkrieg. "Ciao Bella" und "Dalmine" sind zwei Lie-der, die direkt durch diese Thematik bestimmt werden.

Ja, das stimmt. Unserer Meinung ist der 2. Weltkrieg das zentrale, wichtigste Ereignis dieses 20. Jahr-hunderts gewesen, das noch über die Jahrhundertwende hinaus bestimmend dafür sein wird, wie sich das einzelne Individuum, aber auch wie sich Europa und Italien entwickeln werden. Die Platte besitzt aber auch andere Bezugspunkte: APOCALYPSE NOW, DEUTSCHLAND vor allem. Es handelt sich allerdings nicht um politische Aussagen.

Es ist auch je ein Lied in spanischer und französischer Sprache enthalten!

Eines ist ein Lied, das ich an einem düsteren Ort in Louisiana (französischsprachender Bundesstaat in USA) gelernt und danach völlig umgearbeitet habe. Für das andere habe ich spanisch gewählt, um den Tonfall und den Kolorit jener Sprache verwenden zu können. In Italienisch würden die gleichen Worte gar keinen Sinn geben. Das selbe gilt übrigens auch für das Lied, das in bergamaskischem Dialekt auf-genommen wurde.

Wir glauben nicht an die englische Sprache in der Musik, da sie sich lediglich für den kommerziellen Erfolg eignet. Ausserdem weisen wir Modeströmungen ebenso energisch zu-rück, da sie unweigerlich die Fantasie in der Musik zerstören und meist dazu führen, Musik schlecht, repetitiv

und emotionslos werden zu lassen. Du hast keine Träume, Projekte, die Du gern noch verwirklichen würdest?!

Mein Traum? Gemeinsam mit einer Maurerequippe eine Band zusammenzu-stellen, mit der wir richtige Mauern und Wände hochziehen könnten, um sie danach mit Bomben niederzu-sprengen! Das ist eine meiner grössten Aspirationen! Dann würde ich gerne eine Reise nach Ost-Europa machen, wo immer noch diese herrliche Vorkriegs-atmosphäre zu finden ist, die mich wahnsinnig anzieht. Ich bin überzeugt, dass uns der westliche Fortschritt mehr Nerven-krankheiten als Gesundheit gebracht hat.

Was hältst Du vom Sanremo-Festival und der italienischen Musik "kultur" im allgemeinen?

Ich habe zufällig ein paar Songs des Festivals mitgekriegt, aber leider scheint die alte italienische Melodie nicht mehr zu existieren. All die Dementis dazu mögen sich in den Köpfen der Pseudo-Kulturpolitiker festfressen, es wird sich damit doch nichts ändern lassen, während im letzten Jahrhundert die Italienische Musik in allen Opernhäusern und Musikpalästen quer durch Europa tonangebend war...Das war bestimmt eine der schönsten und ausdruck-vollsten Formen der Kunst in diesem unserem Lande...

So Endet die kurze Begegnung mit den OFFICINE SCHWARTZ, einer Gruppe, die im Italien des Sanremo-Festivals und des Italo-Disco bestimmt nie Erfolg haben wird, dereinst aber ebenso bestimmt ihren Platz in der europäischen Musiklandschaft einnehmen wird - eine Gruppe, die befähigt erscheint, völlig neue musi-kalische Lösungen und Wege zu be-schreiten, indem sie den Bruch mit unserer zeitgenössischen Musikkultur konsequent wie keine andere Band vollzieht und vollziehen wird. Industrielle Musik darf sich nicht auf belgische Brutalo-Techno be-schränken...

Piero Valabrega

Interview und Text: Piero Valabrega
Übersetzung: Sebastian Koch



OFFICINE
SCHWARTZ

DISCOGRAPHIE

- 1986 (UT02) 7" (33t.)
Fräulein/Rambo
1987 (UT03) LP
Colonna Sonora di
Remanium Dentaurum

